



## Pressemitteilung

Nr. 14pm205/ N4.45.7.3

Datum: 13. Juni 2014

### Pressestelle

Landratsamt Böblingen

Ihr Ansprechpartner

**Dusan Minic**

Telefon 07031 663-1204

Telefax 07031 663-1999

E-Mail [d.minic@lrabb.de](mailto:d.minic@lrabb.de)

### **Prüfung des Restmüllheizkraftwerks in Böblingen:**

#### **Müllbunker und Verbrennungstechnik in bestem Zustand**

#### **Anlage seit dieser Woche wieder im Regelbetrieb**

Im Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) wird jährlich eine Generalüberholung der kompletten Anlage durchgeführt. Dabei werden beide Verbrennungslinien auf Herz und Nieren überprüft, gewartet und nötige Reparaturen durchgeführt. Alle fünf Jahre untersucht der Zweckverband zudem den Restmüllbunker auf Schäden. Die 11.500 Kubikmeter fassende Betonrube wird dafür komplett vom Müll entleert. Beide Prüfungen bescheinigten der Anlage einen einwandfreien Zustand, teilt der RBB mit.

„Hinter der Entleerung des Restmüllbunkers verbirgt sich eine logistische Meisterleistung“, sagt RBB-Geschäftsführer Wolf Eisenmann. „Die Anlieferungen müssen rechtzeitig gestoppt und eine Umleitung und kurzfristige Zwischenlagerung des Mülls organisiert werden. Dieses Vorgehen muss genau disponiert werden. Denn schließlich muss die Müllabfuhr ohne Beeinträchtigungen weiterlaufen“, so Eisenmann weiter. Immerhin rund 650 Tonnen Müll täglich würden beim Restmüllheizkraftwerk angeliefert. „Umso mehr freuen wir uns, dass die Anlage wie erwartet in einem Top-Zustand ist und uns das auch vom TÜV bescheinigt wurde“, freut sich der Chef des RBB.

Die Hauptrevision der Restmüllverbrennung in Böblingen findet jährlich in der Zeit zwischen Ende April und Anfang Juni statt. Die beiden Verbrennungslinien der Anlage werden dafür komplett abgefahren und ausgekühlt. Dann werden alle Komponenten, die im Betrieb nicht zugänglich sind, überprüft und gewartet. Motoren

und Pumpen werden getauscht, die Verkleidung an den Innenwänden der Verbrennungskessel repariert und Behälter sowie Rohrleitungen der Abgasreinigung auf Vordermann gebracht. Auch bei der Turbine, die dafür sorgt, dass aus dem bei der Verbrennung entstandenen Dampf Strom und Fernwärme an die öffentlichen Netze abgegeben werden können, wird die Abnutzung geprüft und defekte Schaufeln ausgetauscht. Zur Wartung werden dafür Teile der Turbine zu Siemens nach Nürnberg gebracht und anschließend von den Fachleuten wieder eingebaut.

Alle fünf Jahre untersucht der Zweckverband den Müllbunker auf Schäden. Eine Maßnahme, die sicherstellt, dass kein Sickerwasser ins Grundwasser oder ins Erdreich gelangt. Damit der TÜV die 11.500-Kubikmeter-Grube auf eventuelle Schäden prüfen kann, muss sie bis auf den Grund geleert und gesäubert werden. Schon weit im Vorfeld des Prüftermins wird die Müllanlieferung umdisponiert, damit sich der Füllstand Stück für Stück verringert. Die acht Tonnen schweren und rund 5 Kubikmeter fassenden Müllgreifer können allerdings den letzten auf dem Bunkerboden befindlichen Rest nicht aufgreifen. Daher wird ein Radlader herabgelassen, mit dem der noch im Bunker verbliebene Müll zusammengeschoben wird. Ist der Bunker dann frei vom Müll, können die Männer der Prüfstation in das 30 Meter tiefe, leere Loch hinabsteigen und ihre Arbeit tun. Der Boden und jede Wand werden auf Haarrisse und undichte Stellen genauestens untersucht. Werden die Prüfer fündig, müssen die undichten Stellen geschlossen werden. Das war bei der Prüfung in diesem Jahr nicht notwendig, der TÜV hatte keine Schäden entdeckt.

Damit können die Müllfahrzeuge wieder ihren gewohnten Weg nehmen und das Betonloch erneut mit Brennstoff befüllen, bevor in fünf Jahren das gesamte Szenario wiederholt wird. Seit dieser Woche läuft die Anlage wieder im Regelbetrieb. Strom und Fernwärme können wieder an die Netze der Städte Böblingen und Sindelfingen abgegeben werden. Danach verschwinden die letzten Gerüste und eine industrielle Reinigung wird durchgeführt.